

Die Allianz Mobilitätswende bündelt alle interessierten Kräfte im Land, um eine zukunftsfähige Wende in der Mobilität in Baden-Württemberg zu erreichen.



Weitere unterstützende Organisationen der Allianz finden Sie auf unserer Homepage: www.mobilitaetswende-bw.de

Unterstützung erwünscht:
Machen Sie die Kampagne bekannt.
 Wir freuen uns auch über finanzielle Förderung.
 Unser Spendenkonto lautet:
 Mobilitätswende Allianz
 IBAN: DE23 6009 0800 0310 8396 06
 Sparda-Bank Baden-Württemberg eG | BIC GENODEF1SO2

SCHRITTE ZUR MOBILITÄTSWENDE

NOVELLIERUNG DES BUNDESVERKEHRSWEGEPLANS:

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 wird unter dem Primat des Klimaschutzes novelliert. Der Aus- und Neubau von Straßen wird in den nächsten zehn Jahren auf das Notwendige beschränkt und dient vorrangig dem ÖV, dem sicheren Radverkehr und einem guten Fußwegenetz.

MOBILITÄTSGESETZ: Mit einem Bundesmobilitätsgesetz wird klimafreundliche Mobilität Gesetz: Bund, Länder und Kommunen bekommen damit den rechtlichen Rahmen, dass sich Gesetze, Verkehrsordnungen und Bauvorhaben nicht mehr zuerst am Auto orientieren. Das Bundesmobilitätsgesetz regelt auch die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

BUNDESPROGRAMM MOBILITÄTSMANAGEMENT: Fördermittel für umweltfreundliches Mobilitätsverhalten werden verstetigt. Gefördert werden Beratung, Kommunikation, Schulung, Vernetzung, Modellprojekte, Reallabore und die institutionelle Verankerung von Mobilitätsmanagement in Ländern, Regionen, Kommunen, Bildungseinrichtungen und Betrieben.

ENDE DER KLIMASCHÄDLICHEN SUBVENTIONEN: Die steuerliche Bevorzugung von Diesel und Flugbenzin wird eingestellt. Die Pendlerpauschale wird unter sozialen und ökologischen Kriterien neu gestaltet, das Dienstwagenprivileg ersatzlos gestrichen. Die öffentliche Förderung von Regionalflughäfen wird heruntergefahren.

UMFASSENDE STEUER- UND ABGABENREFORM: Es wird eine wirksame CO₂-Bepreisung mit Rückverteilung festgesetzt. Die Kfz-Steuer basiert auf einem Bonus-Malus-System. Die Finanzierung des ÖPNV-Ausbaus wird durch zusätzliche Quellen wie Nahverkehrs- und Arbeitgeberabgabe unterstützt und sozialverträglich gestaltet.

ANGEMESSENE BEPREISUNG VON LUFT- UND SEEVERKEHR: Deutschland setzt sich auf internationaler Ebene dafür ein, dass der Luft- und der Seeverkehr entsprechend ihrer Umweltbelastung bepreist werden. Die Luftverkehrssteuer wird auf Frachtgüter erweitert. Der Luftverkehr wird durch die Förderung strombasierter Kraftstoffe dekarbonisiert.

KLIMANEUTRALE UND SELBSTAKTIVE NAHMOBILITÄT:

Zwischen allen Ober-, Mittel- und Unterebenen wird schnellstmöglich ein Netz an Rad(schnell)wegen hergestellt. Kfz-Fahrspuren werden für schnelle ÖPNV-Verbindungen und Radwege umgewidmet.

MOBILITÄT NACH MENSCHLICHEM MASS:

Innerorts gilt Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit, mit einem Netz an verkehrsberuhigten Bereichen, Fahrrad- oder Spielstraßen. Auf Autobahnen gilt ein Tempolimit von 120, auf Landstraßen von 80 km/h.

DEUTSCHE BAHN: Die Eisenbahninfrastruktur muss der Daseinsvorsorge dienen und sich vorrangig an sozialen und ökologischen Kriterien orientieren.

REAKTIVIERUNG VON BAHNSTRECKEN: Die Bahn kehrt in die Fläche zurück und stellt Trassenalternativen zu stark frequentierten Bundesstraßen sicher.

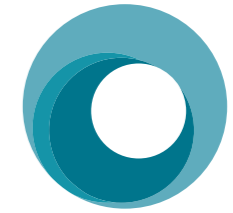
GÜTERBAHNOFFENSIVE: Stillgelegte Güterbahnstrecken werden wieder in Betrieb genommen, es entstehen neue Umladepunkte und Gleisanschlüsse für Produktionsanlagen.

ANBINDUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS: Dünn besiedelte Gebiete erhalten deutlich verbesserten Zugang zu öffentlichem Verkehr. Dafür werden alle Transportmodalitäten miteinander verknüpft (Bus, Bahn, P&R, Sharing-Angebote, Bürgerbusse, Anrufsammeltaxis).

VERKEHRSVERMEIDENDE ARBEITSMODELLE: Homeoffice trägt zur Reduzierung von Verkehr bei. Arbeit im Homeoffice oder in Coworking Spaces wird arbeitnehmerfreundlich geregelt. Die Rechte der Beschäftigten werden dabei gestärkt. Die Tarifvertrags- und Betriebsparteien gestalten mit.

STRUKTURWANDEL DER AUTOMOBIL- UND ZULIEFERINDUSTRIE GESTALTEN: Bund und Länder unterstützen die Transformation struktur- und industriepolitisch (z.B. durch Transformationsfonds). Politik, Arbeitgeber und Gewerkschaften gestalten den Wandel gemeinsam.

GUTE ARBEIT IN DER MOBILITÄTSWIRTSCHAFT: Gute Arbeit, Tarifbindung und Mitbestimmung gelten in der gesamten Branche, inklusive neuer Transportdienstleistungen. Bei der Vergabe von Mobilitätsdienstleistungen werden soziale Standards eingehalten.



MOBILITÄTSWENDE
 FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

In Berlin die richtigen Weichen stellen – Vorfahrt für den Klimaschutz!



mobilitaetswende-bw.de

MOBILITÄTSWENDE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

DER START

Als Allianz Mobilitätswende sehen wir uns den Beschlüssen des UN-Klimarahmenabkommens von Paris verpflichtet. Wir wollen den vom Menschen verursachten Klimawandel auf eine globale Temperaturerhöhung von unter 2 Grad, möglichst auf 1,5 Grad begrenzen, damit auch künftige Generationen gut auf unserem Planeten leben können.

DER GRUND

Die Bundesregierung hat 2016 beschlossen, den CO₂-Ausstoß des Verkehrssektors bis zum Jahr 2030 um 40 % (bezogen auf 1990) zu senken. Doch entgegen allen Zielsetzungen sinken die CO₂-Emissionen des Verkehrs nicht.

Keine Frage: Die Autoindustrie hat Deutschland Wohlstand, der Industrie Einnahmen und vielen Menschen Arbeit und sicheres Einkommen gebracht. Wir sind jedoch an einem Wendepunkt angelangt. Wenn die deutsche Autoindustrie eine Zukunft haben soll, muss sie Fahrzeuge und Mobilitätskonzepte entwickeln, die den Anforderungen eines sich rasant ändernden Weltmarkts genügen, der auf CO₂-Neutralität setzt. Die Wirtschaftsentwicklung hat sich am Erhalt der Ökosphäre zu orientieren.

DAS ZIEL

Mobilität ist ein wesentliches Element gesellschaftlicher Teilhabe. Sie für alle gleichermaßen zugänglich zu machen, ist Teil staatlicher Daseinsvorsorge.

Unser Ziel ist eine diskriminierungsfreie und sichere Mobilität für alle Menschen.

Eine zukunftsorientierte Verkehrsplanung sichert die effiziente Nutzung der Verkehrsträger und ihre Vernetzung miteinander, sodass gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land entstehen.

Gleichzeitig geht der Transportbedarf zurück, dank Dezentralisierung der Arbeit und der öffentlichen Verwaltung. Durch Digitalisierung sowie die Regionalisierung von Produktion und Versorgung wird unser Land zugleich krisenfester.

Mit der Bundestagswahl
die richtigen Weichen stellen!

DER WEG

Deutschland kann zu einem Leitanbieter für klimagerechte Mobilität werden. Es müssen nicht nur kleinere, leichtere, umweltverträglich betriebene Fahrzeuge entwickelt und produziert werden, auch die Produktion selbst muss in der gesamten Lieferkette klimaneutral werden.

Gleichzeitig braucht die selbstaktive Mobilität mehr Raum auf unseren Verkehrswegen, denn sie entlastet Städte und Dörfer von Lärm und Luftschadstoffen. Der öffentliche Verkehr muss so ausgebaut werden, dass niemand mehr auf ein eigenes Auto angewiesen ist.

Bei Ausbau und Förderung von Verkehrsmitteln des Umweltverbunds muss die nachhaltige Mobilität „Gute Arbeit“ schaffen, deshalb müssen tarifgebundene Arbeitsbedingungen notwendige Kriterien für Vergabe, Ausschreibung und Beschaffung sein.

DER GEWINN

Von einer neuen Mobilitätskultur profitieren alle: Dörfer und Städte werden zu lebenswerteren Orten, die zur Begegnung einladen und Nachbarschaften entstehen lassen. Ehemalige Verkehrsflächen werden zu Parks, Spielplätzen, Märkten und Flaniermeilen umgewidmet. Menschen leben gesünder, denn Verkehrslärm und Luftschadstoffe werden verringert. Es gibt weniger Verkehrsunfälle.

Öffentliche Mobilitätslösungen sichern die Teilhabe aller Menschen. Der öffentliche Raum ist für alle Generationen sicher nutzbar. Nicht zuletzt trägt eine neue Mobilitätskultur entscheidend zur Bekämpfung der Klimakrise bei.

Eine breite Mehrheit in der Bevölkerung weiß das längst, jedoch fehlt es an Entschiedenheit auf Seiten der Politik, diesen neuen Weg zu beschreiten. Deshalb bündeln die Mitglieder der Allianz Mobilitätswende ihre Kräfte, um der Mehrheit eine starke Stimme zu geben.

WIR FORDERN

Kurs auf Klimaneutralität

Die Klimaziele von Paris müssen Start- und Zielpunkt einer bundesweiten Mobilitätswende sein. Alle Maßnahmen, die dem Ziel der Klimaneutralität widersprechen, müssen auf den Prüfstand.

Wir fordern den Bundestag als Gesetzgeber und die nächste Bundesregierung auf, folgende Ziele für eine neue Mobilitätskultur und die Rahmenbedingungen zur Erreichung dieser Ziele verbindlich festzuschreiben.

ZIELE BIS 2035

DER UMWELTVERBUND STEHT IM MITTELPUNKT DER VERKEHRSPOLITIK

- Der **KFZ-VERKEHR** geht bis 2035 um die Hälfte zurück. Kraftfahrzeuge sind deutlich kleiner und effizienter und werden klimaneutral angetrieben.
- Der **ÖFFENTLICHE VERKEHR** wird bis 2030 verdoppelt. Dafür werden alle Verkehrsmittel miteinander verknüpft.
- Mindestens jeder zweite Weg kann **SELBSTAKTIV**, also zu Fuß oder mit dem Fahrrad, sicher zurückgelegt werden.
- **VERKEHRSVERMEIDUNG** wird zum Grundprinzip der Stadt- und Ortsentwicklung erhoben. Bewohner:innen eines Quartiers können ihr Leben ohne privaten Pkw führen.
- **STÄDTE UND DÖRFER** werden so umgestaltet, dass sie dazu einladen, möglichst viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Ortskerne werden schrittweise zu menschenfreundlichen Zonen. Fußverkehrs- und Radverkehrsnetze sind verbindlicher Bestandteil kommunaler Mobilitätsplanung.
- **SHARING UND NEUE DIGITALE ANGEBOTE** sind verfügbar und werden in den Nahverkehrsplänen verankert.
- **WAREN UND GÜTER** werden klimaneutral und umweltschonend transportiert. Der Güterfernverkehr wird weitestgehend auf der Bahn und mit der Binnenschifffahrt abgewickelt.

- **MOBILITÄTSBEDÜRFNISSE** sind genauso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Gerechte und geschlechtersensible **VERKEHRSPLANUNG UND MOBILITÄTSMANAGEMENT** beschränken sich nicht nur auf berufsbedingte Wege.
- Die **TEILHABE BENACHTEILIGTER BEVÖLKERUNGSGRUPPEN AN DER MOBILITÄT** wird sichergestellt. Der Zugang zu Mobilitätsdienstleistungen als Daseinsvorsorge wird gezielt für Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Mobilitätseinschränkung und sozial Benachteiligte gefördert. Wichtig in diesem Zusammenhang sind Sicherheit, Verlässlichkeit, Barrierefreiheit und sozial gestaltete Preise.
- Der Umweltverbund wird auch Rückgrat des **FREIZEIT- UND URLAUBSVERKEHRS**. Hierfür wirken Länder, Kommunen, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen sowie Unternehmen des öffentlichen Verkehrs verstärkt zusammen. Dies fördert die Umweltqualität und Attraktivität unserer Urlaubsregionen.
- Ein gutes Angebot der Bahn einschließlich **KOMFORTABLER NACHTZÜGE** macht Inlandsflüge und Flüge ins benachbarte Ausland überflüssig.
- Der **ÖFFENTLICHEN VERKEHR** wird finanziell, personell und strukturell so ausgestattet, dass Bahnen und Busse doppelt so viele Menschen befördern können wie bisher. Die Kriterien „Guter Arbeit“ (Tarifbindung und Mitbestimmung) werden dabei eingehalten. Das gilt auch für neu entstehende Transportdienstleistungsangebote.

Die Mobilitätswende für Baden-Württemberg ist eine breite Allianz von umwelt- und verkehrspolitischen Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, kirchlichen Institutionen und vielen Einzelpersonen, organisatorisch angegliedert an den Verkehrsclub Deutschland (VCD).

Mobilitätswende für Baden-Württemberg
c/o VCD Baden-Württemberg e.V.
Tübinger Str. 15 | 70178 Stuttgart

info@mobilitaetswende-bw.de